



Kanton Zürich
Sicherheitsdirektion
Generalsekretariat

Kommunikation

8. September 2020
1/2

Empfang Delegation «Friedensmarsch für Tibet von Zürich nach Genf», Zürich, 8. September 2020 – Grusswort Regierungsrat Mario Fehr

(Es gilt das gesprochene Wort)

*Sehr geehrte Teilnehmer des Friedensmarsches;
liebe tibetische Freundinnen und Freunde;
geschätzte Gäste*

Ich freue mich sehr, Sie **im Namen des Zürcher Regierungsrates**, aber auch **ganz persönlich** auf dem **Lindenhof** zu begrüßen.

Sie starten von hier aus, von diesem **geschichtsträchtigen Ort** mitten in der Stadt, Ihren «Friedensmarsch für Tibet von Zürich nach Genf». Der **Weg führt** Sie in den nächsten Tagen und Wochen **durch die halbe Schweiz**.

Durch das **Land, das Sie schätzen**. Und in dem Sie, liebe **Tibeterinnen und Tibeter**, so **geschätzt und geachtet** sind.

Warum das so ist, hat sehr viel mit den **7000 bis 8000 Tibeterinnen und Tibetern** in der Schweiz zu tun. Und selbstverständlich sehr viel **mit Ihnen** hier ganz direkt. Weil ihr euch eben **immer** auch **sehr bemüht** habt, **euch zu integrieren**.

Als ich – als Zürcher Sportminister – am kantonalen **Turnfest im Tösstal** teilnahm, also an einem Anlass, der traditionsreicher und schweizerischer nicht sein könnte, habe ich sehr anschaulich vor Augen geführt bekommen, wie eine **perfekte Integration** geht: Inmitten der Wurst- und Pommes-frites-Stände hatte die Tibeter-Gemeinschaft einen Momo-Stand aufgebaut.

Ich mag Momos. Aber mochte noch viel mehr, dass alle vor Ort den **Stand der Tibeter-Gemeinschaft** – und die Tibeterinnen und Tibeter selber – als ganz **selbstverständlichen Teil des Turnfestes** im Tösstal angesehen haben. Auffällig war, so gesehen, höchstens die Unauffälligkeit.

An der **Wehrmännerentlassung** habe ich als Militärdirektor auch **junge Tibeter**, die den **Schweizer Militärdienst geleistet** haben, getroffen. Und sie gefragt, wieso sie das machen?

Und selbstverständlich gibt es inzwischen auch **Politiker mit tibetischen Wurzeln**. Und **Banker**. Und, und... es gibt Tibeterinnen und Tibeter **in allen Bereichen der Schweizer Gesellschaft**. Und das ist gut so!

Das ist eine **geglückte Integration!**



Diese Integration und die **grosse Akzeptanz** der Tibeterinnen und Tibeter **in der Schweiz** hat meines Erachtens auch damit zu tun, welche **grosse Wertschätzung** dem Oberhaupt des tibetischen Volkes – dem 14. **Dalai Lama** – entgegengebracht wird.

Weil sich S.H. zeit seines Lebens immer wieder für die **Verständigung** und den **Weg der Gewaltlosigkeit** ausgesprochen hat. Die persönlichen Begegnungen mit dem Dalai Lama waren und sind die eindrucklichsten in meinem politischen Leben.

Die Anliegen Tibets sind in der Schweiz politisch und gesellschaftlich breit abgestützt. Es gibt eine positive Grundhaltung gegenüber den berechtigten Anliegen der Tibeterinnen und Tibeter. Ihr Anspruch auf eine **substantielle Autonomie** (genuine autonomy) wird anerkannt.

Sie stellen Ihren **Friedensmarsch** unter das **Motto**, «das Problem Tibets durch einen friedlichen Dialog zwischen der tibetischen Delegation Seiner Heiligkeit des 14. Dalai Lama und der chinesischen Regierung zu lösen». Diese Forderung ist mehr als nur berechtigt.

Die **Anliegen der Tibeter-Gemeinschaft** können in der Schweiz weiterhin auf eine grosse Unterstützung zählen. Selbstverständlich auch von uns, von mir.

Der Zürcher Regierungsrat wünscht Ihnen **alles Gute auf Ihrem Weg** (nach Genf).
Und darüber hinaus!